

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/2309



PRO BAHN

Landesverband Schleswig-Holstein/ Hamburg

Gemeinnütziger Fahrgastverband

Stefan Barkleit, Dorfstr. 60, 24223 Schwentimental, Landesvorsitzender

Tel : 04307/ 7151
e-Mail : barkleit@pro-bahn-sh.de

Schwentimental, den 26.04.2011

Betreff: Lärmschutz im Schienenverkehr, Antrag der Fraktionen von CDU und FDP,
Drucksache 17/ 1274

Sehr geehrte Mitglieder des Wirtschaftsausschusses,

PRO BAHN Schleswig-Holstein/ Hamburg äußert sich wie folgt zu den beiden im Antrag vorgeschlagenen Maßnahmen:

1. Eine Abschaffung des Schienenbonus bei der Planung und anschließenden Realisierung von Neubaustrecken oder bei Ausbaustrecken, zu deren Realisierung eine neue Planfeststellung erfolgt, wird durch den dann höheren Aufwand für den Lärmschutz dazu führen, dass die Realisierung von Neu- und Ausbaustrecken deutlich teurer werden wird.

Aus der Sicht von PRO BAHN muss der Vorschlag zur Abschaffung des Schienenbonus dahingehend ergänzt werden, dass gleichzeitig mit dessen Abschaffung die Investitionsmittel für die Realisierung von Neu- und Ausbaustrecken deutlich erhöht werden, um den höheren Aufwand für den Lärmschutz an diesen Strecken zu kompensieren.

Werden die Investitionsmittel für die Realisierung von Neu- und Ausbaustrecken hingegen nicht erhöht, werden sich in den kommenden Jahren noch weniger Neu- und Ausbaustrecken in Deutschland realisieren lassen, als es bedingt durch die chronische Unterfinanzierung des Bundesverkehrswegeplans schon der Fall ist.

2. Ein lärmabhängiges Trassenpreissystem kann prinzipiell Anreize für eine Lärmsanierung des vorhandenen Güterwagenparks setzen, allerdings müssen die Investitionskosten für die Umrüstung von Altgüterwagen auf "Flüsterbremsen" von den Haltern der Güterwagen getätigt werden und nicht, wie im Antrag formuliert, von den Verkehrsunternehmen. Diese mieten die Güterwagen nur.

Um die Ausrüstung der Güterwagen mit "Flüsterbremsen" über die allmähliche Flottenerneuerung (neue Güterwagen müssen seit 2003 die Vorgaben der "TSI Noise" erfüllen) hinaus zu beschleunigen, müssen Altgüterwagen auf "Flüsterbremsen" umgerüstet werden.

Die Halter der Güterwagen können die Umrüstkosten für den vorhandenen Güterwagenpark allerdings nicht allein finanzieren, so dass es einer Förderung durch die öffentliche Hand bedarf. Dies könnte zum Beispiel durch ein lärmabhängiges Trassenpreissystem in Gestalt eines laufleistungsabhängigen Bonussystems geschehen.

Das heißt, dass der Einsatz besonders lärmarmen Güterwagen mit einem Bonus auf jeden zurückgelegten entgeltpflichtigen Trassenkilometer vergütet wird. Den Bonus erhält dabei der Halter der Güterwagen, der mit den erhaltenen Boni wiederum die Umrüstung weiterer Güterwagen auf "Flüsterbremsen" finanziert.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Barkleit

PRO BAHN e.V.

Landesvorsitzender Schleswig-Holstein/ Hamburg